

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 76 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen ; Wallfahrtschronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verein der «Freunde des Klosters Mariastein»

1. Festgottesdienst anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums des Vereins der «Freunde des Klosters Mariastein» am 25. April 1999

Präsident und Vorstand des Vereins und die Mariasteiner Klostergemeinschaft laden die Vereinsmitglieder ein zum Jubiläumsgottesdienst

Programm:

9.30 Uhr: Festgottesdienst, Hauptzelebrant und Prediger: Abt Lukas Schenker.
Der Martinschor Olten singt die Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart.
Anschließend an den Gottesdienst Grusswort des Vereinspräsidenten Dr. Klaus Reinhardt.

Zu diesem Gottesdienst sind natürlich auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

2. Mitgliederbeitrag 1999

Im Verlaufe des Monats April erhalten die Vereinsmitglieder einen Einzahlungsschein für die Überweisung des Mitgliederbeitrages auf das Konto des Vereins bei der UBS AG, Binningen. Im Jahresbeitrag von Fr. 30.– (für juristische Personen Fr. 50.–) ist das Abonnement für die Zeitschrift «Mariastein» inbegriffen. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie den Jahresbeitrag etwas «aufrunden», da dieser seit der Gründung des Vereins gleich geblieben ist, hingegen die Druck- und Portokosten für die Zeitschrift stets gestiegen sind.

Wir bitten Sie, zur Begleichung des Mitgliederbeitrages nur den zugeschickten Einzahlungsschein zu verwenden. Sie erleichtern damit die Arbeit der Administration und ersparen dem Verein Unkosten.

Vereinsmitglieder in Deutschland können ihren Mitgliederbeitrag von DM 37.– auf die Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Konto-Nr. 2602 21-753 einzahlen (Freunde des Klosters Mariastein, CH-4115 Mariastein).

Wallfahrtschronik Juni – Dezember 1998

P. Kilian Karrer

Es ist schön, immer wieder sehen zu dürfen, wie sehr das Kloster und der Wallfahrtsort von Mariastein ein Anziehungspunkt in unserer Region sind, manche reden gar von einem geistlichen Zentrum. Tatsache ist, dass die Gnadenkapelle im Felsen für sehr viele Menschen ein Kraftzentrum ist, das sie in ihrem alltäglichen Leben nicht missen möchten. Wir als Hüter dieser Gnadenstätte versuchen unsererseits Menschenfreundlichkeit, Freude am und durch den christlichen Glauben, Hoffnung, Gottes- und Nächstenliebe sowie Geborgenheit in der Kirche zu vermitteln. Die Pilger sollen hier zuerst einen Ort der Stille, des Gebetes, der religiösen Bildung und der Glaubenserfahrung finden. Dieses Ziel wird uns in der Wallfahrtsseelsorge immer wieder neu herausfordern. Momentan geht es vor allem darum, neben den vielen Familien und Einzelpilgern die Pilgergruppen etwas zu koordinieren und ihnen eine angemessene Feier ihres Gottesdienstes zu ermöglichen.

Zu diesen Pilgergruppen gehören auch einige Pfarreien: Randa-Täsch, Erstein, Matran, Ewattingen im Schwarzwald, Therwil, Oberwil, Laupersdorf, Binningen-Bottmingen, Todtnau im Schwarzwald und Waldshut. Die Pfarrei Bronschhofen machte auf ihrer 3-Tagesfahrt nach Colmar–Odilienberg–Strassburg bei uns Station. Auch Frauengruppen fanden den Weg zur Mutter vom Trost. Zu nennen sind die Gruppen aus Neuhausen, Flawil, Giffers, St. Nikolaus in Fribourg, Triesenberg, Werthbühl/Schönholzerswilen, Bruchsal, Tiengen im Schwarzwald, Mertingen, Bulle, Fulenbach, Rheinfelden und Pratteln.

Erstaunlich ist immer wieder das Engagement der Seniorengruppen, die unserem Wallfahrtsort einen Besuch abstatten. Ein besonderer Dank gebührt den Helfern und Organisatoren. Diesmal waren es Senioren aus Roggliswil, aus dem Altenwerk St. Pankratius in Burkheim, vom Altersnachmittag Therwil, aus dem Pflegeheim St. Georg in Neuenburg, aus Zürich-Witikon, Rodern bei Rappoltsweiler, Mulhouse, aus dem Altersheim Bodacker aus Breitenbach, aus Kogenheim, Weil a. Rhein und Müllheim. Die grösste dieser Gruppen ist mit Abstand die alljährliche Wallfahrt der Vie Montante aus dem Jura, dieses Jahr zusammen mit dem Bischofsvikar Msgr. Theurillat. Erfreulich ist auch das Kommen der Erstkommunikanten aus Ettingen, St. Peter in Lörrach, Binningen, St. Theresia in Allschwil, St. Marien in Olten und Oberwil. Auch die Ministranten aus Erstfeld und Charmey dürfen wir nicht vergessen.

Ganz besonders haben wir uns über den Ausflug der Brüder aus dem Kloster Einsiedeln gefreut. Sie haben ihre Wallfahrt mit einem Besuch unserer Klostersgemeinschaft verbunden. Auch eine Pilgergruppe aus Gaggenau bei Rastatt, eine Gruppe der Kolping Solothurn, teils zu Fuss, der Lourdespilgerverein Sarganserland, der Elisabethenverein Schramberg, die Franziskanische Laiengemeinschaft Fribourg, eine Gruppe der Mission Catholique Philippine aus dem Freiburgischen, das Katholische Blindenwerk Freiburg, die Marcheours de Lévoncourt, eine Gruppe Scalabriner Missionarinnen aus Solothurn, Frauen und Männer aus Birsfelden, eine Walliser-Wallfahrt, eine Männer-Wallfahrt aus Emmingen bei Singen, (Fortsetzung auf Seite 78)

Nachrichten aus dem Kloster

Nach mehrmonatiger Kandidatur wurde Herr Urs Andres von Basel am 21. Januar 1999 als Novize eingekleidet. Das Probejahr des Noviziates soll der Klärung seiner Berufung dienen. Wir wünschen ihm dazu Gottes Segen, aber auch Mut und Freude.

Auch in unserer Klosterkirche haben wir am 1. November 1998 das neue Katholische Gesangbuch (KG) offiziell eingeführt. Seitdem gebrauchen wir es in unseren Gottesdiensten. Mag es manchmal bei neuen, ungewohnten Liedern noch etwas zaghaft tönen. Im grossen und ganzen machen unsere Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gut mit, was uns freut. Am 24. Januar 1999 fingen wir mit einer neuen deutschen Sonntagsvesper an, die weitgehend aus dem neuen KG genommen ist und beim mitsingenden Volk Gottes recht guten Anklang gefunden hat. Ein Merkblatt,

(Forstzung von Seite 77)

eine Gruppe von Spaniern aus Oberwil, die Missione Cattolica Italiana aus Thun, Katecheten aus Bassecourt und Umgebung, Pilger aus Mühlenbach und Umgebung, die Wandergruppe Baer, der Turnverein Nunningen und die Ungarische Mission in Bern kamen mit ihren Anliegen nach Mariastein.

Besondere Erlebnisse waren auch dieses Jahr wieder die grosse Tamilenwallfahrt, die Dekanatwallfahrt Dorneck-Thierstein, die Elsässerwallfahrt und die Italienerwallfahrt, der dieses Jahr der Bischof von Basel, Kurt Koch, vorstand und auf grosse Sympathie stiess.

das P. Armin Russi zusammengestellt hat, gibt dazu Hinweise und führt durch diese gemeinsame Vesper. Dahinter steht auch ein wenig die Absicht, die Teilnehmer mit dem Singen der im neuen KG angebotenen Sonntagsvespern vertraut zu machen und sie vielleicht zu ermutigen, in ihrer Pfarrei oder in kleinerem Kreis gelegentlich das Abendlob der Kirche zu feiern. Das Stundengebet der Kirche ist ja nicht allein Sache der Mönche, alle Getauften sind aufgerufen, mit der Kirche zu beten.

Für P. Peter von Sury endete am 31. Dezember 1998 das Amt des Dekans des Dekanates Dorneck-Thierstein, das er fünf Jahre mit viel Elan versehen hatte. Am 31. Januar 1999 ging auch seine Zeit als Pfarrverantwortlicher in Hofstetten-Flüh und Bättwil-Witterswil zu Ende. 16 Jahre stand er im Dienste der Pfarrei Hofstetten-Flüh, zuerst als Vikar ab 1982, dann als Pfarrer seit 1988. Anderthalb Jahre versah er auch die Pfarrei Bättwil-Witterswil als Pfarrverantwortlicher. P. Peter verbringt nun zuerst auf eigenen Wunsch hin eine «Sabbatzeit» in einem italienischen Kloster. Hernach wird er neue Aufgaben im Kloster übernehmen. Die beiden Pfarreien übernahm am 1. Februar 1999 ein Weltpriester. Damit endete auch für das Kloster Mariastein ein Kapitel Seelsorge-Geschichte. Denn seit 1636 haben stets Mariasteiner Patres den Pfarrdienst in Hofstetten inne gehabt.

Am 13. Februar 1999 verstarb in Basel der frühere Missionario der Missione Cattolica Italiana Pratteln-Muttenz-Birsfelden, P. Mario Slongo S.J. Als Schüler unserer Patres am Kollegium in Altdorf war er stets mit Mariastein



P. Mario Slongo mit seinen Firmlingen anlässlich der Firmung in Mariastein am 13. Juni 1971 mit dem Patriarchen von Venedig, Albino Luciani, dem späteren Papst Johannes Paul I.

und seinen Patres verbunden. Als Missionario (1961–1976) führte er alljährlich seine Firmlinge nach Mariastein, wozu er aus Italien einen Bischof oder Erzbischof kommen liess. So brachte er für die Firmung am 13. Juni 1971 den Patriarchen von Venedig, Albino Luciani, nach Mariastein. Als dieser am 26. August 1978 überraschend zum Papst gewählt wurde und den Namen Johannes Paul I. annahm, war Don Slongo sehr stolz darauf, dass er auch einen zukünftigen Papst zu unserem Gnadenort gebracht hatte, und erzählte bei seinen Besuchen in Mariastein gerne davon. Er übergab uns auch Fotos von diesem denkwürdigen Anlass. Eine davon veröffentlichen wir hier zur Erinnerung an P. Slongo, diesen treuen Freund Mariasteins. Ein wenig stolz sind auch die Mariasteiner Mönche, dass doch auch einmal ein Papst ihren Gnadenort besuchte, auch wenn es ein erst zukünftiger Papst war, der uns

allen aber in liebenswürdiger Erinnerung bleibt als der lächelnde Papst.

Exil und Rückkehr des Mariasteiner Konventes 1874–1981

Delle – Dürrnberg – Bregenz – Altdorf

von Abt Lukas Schenker

*Gesammelte Beiträge aus «Mariastein»
1990–1998*

Zu beziehen an der Klosterpforte
(Fr. 15.–)

Liturgischer Kalender

April 1999

1. Do. **Hoher Donnerstag (Gründonnerstag)**. – Siehe unter: Informationen.
Da Jesus die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung (Evangelium).
2. Fr. **Karfreitag**. – Fast- und Abstinenztag. – Siehe unter: Informationen.
Jesus sagte zu Pilatus: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt (Evangelium).
3. Sa. **Karsamstag**. – siehe unter: Informationen.
4. So. **Hochfest der Auferstehung des Herrn (Ostern)**
Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiss, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat (Evangelium in der Osternacht).
5. Mo. **Ostermontag** – Feiertag – Gottesdienste wie an Sonntagen. – Siehe unter: Informationen (Priesterweihe!).
Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn (Evangelium).
7. Mi. **Mittwoch der Osteroktav – Gebetskreuzzug**. – Gottesdienste siehe unter: Allgemeine Gottesdienstzeiten.

11. So. **2. Sonntag der Osterzeit (Weisser Sonntag)**. – Siehe unter: Informationen (Primiz!).
Jesus sagte: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch (Evangelium).
16. Fr. **Hl. Benedikt Josef Labre**, Pilger von Mariastein
14.20 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefs-Kapelle
18. So. **3. Sonntag der Osterzeit**
Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war (Evangelium).
21. Mi **Hl. Anselm**, Bischof von Canterbury
25. So. **4. Sonntag der Osterzeit – Weltgebetstag für geistliche Berufe**
Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden (Evangelium).
29. Do. **Hl. Katharina von Siena**, Jungfrau, Kirchenlehrerin

Ostermontag, 5. April 1999 – Priesterweihe

- 9.30 Uhr: **Weihbischof Martin Gächter**
weiht unseren Diakon Br. Leonhard Sexauer zum Priester
11.15 Uhr: Spätmesse in der Gnadenkapelle

Weisser Sonntag, 11. April 1999 – Primiz

- 9.30 Uhr: Primizmesse unseres Neupriesters
P. Leonhard Sexauer.
Festprediger: P. Martin Werlen
OSB, Einsiedeln.

Karwoche

Palmsonntag, 28. März 1999

9.30 Uhr: Palmweihe, Prozession, Konventamt mit Leidensgeschichte nach Matthäus.

Hoher Donnerstag, 1. April 1999

Am Vormittag keine Messfeier, die Vesper entfällt.

20.00 Uhr: Abendmahlsamt, anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in die St. Josefs-Kapelle, Komplet.

Karfreitag, 2. April 1999

5.30 Uhr: Matutin und Laudes
Beichtgelegenheit in der Klosterkirche:
9.30–11.45 Uhr,
13.30–14.50 Uhr.

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie: Wortgottesdienst, Kreuzverehrung, Grosse Fürbitten (ohne Kommunionfeier).

Nach altkirchlichem Brauch verzichten wir am Karfreitag und Karsamstag bewusst auf den Empfang der heiligen Kommunion. An diesen Tagen wollen wir in Trauer und Busse das bittere Leiden des Herrn und sein Hinabsteigen in das Reich des Todes betrachten und uns so voll Freude auf die wieder neu bewusste Wiederbegegnung mit Ihm in der Eucharistiefeier des Osternacht- oder/und des Oster-Gottesdienstes vorbereiten.

19.30 Uhr: Komplet.

Karsamstag, 3. April 1999

6.30 Uhr: Matutin und Laudes – Keine Messfeiern.

Beichtgelegenheit in der Klosterkirche:
9.15–12.00 Uhr,
14.00–15.00 Uhr,
15.30–18.00 Uhr.

23.00 Uhr: Osternachtfeier: Lichtfeier, Osterlob, Wortgottesdienst, Erneuerung des Taufversprechens, Eucharistiefeier (Dauer ca. 2½ Std.).

Informationen

Allgemeine Gottesdienstzeiten

An Sonn- und Feiertagen: Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

3. Freitag im Monat: 14.20 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefs-Kapelle.

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A
Werkstage: 1. Wochenreihe

Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 18. April 1999 16.30 Uhr

Gitarre und Streichtrio

Siegbert Remberger, Gitarre
Offenburger Streichtrio

Werke von Boccherini und Paganini

Aufruf zur Werbung von Mitgliedern für den Verein «Freunde des Klosters Mariastein» durch die Vereinsmitglieder

Die Mitgliederzahl des Vereins ist rückläufig. Das ist bei unserem Verein nicht ganz erstaunlich, traten doch im Verlaufe der 25 Jahre insbesondere Menschen der älteren und mittleren Generation dem Verein bei. Ältere Mitglieder sterben weg, und jüngere kommen selten nach. Grosse Werbeaktionen, wie sie anfänglich gemacht wurden, sind zeitaufwendig und heute wegen der gestiegenen Postgebühren auch finanziell ins Gewicht fallend. Die beste Werbung ist seit eh und je die persönliche von Mensch zu Mensch. Wir bitten darum unsere Vereinsmitglieder, in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis neue Mitglieder für unseren Verein zu werben. Ein aufmunterndes Wort zum Beitritt wird gewiss seine Wirkung haben bei allen, denen das Kloster Mariastein und seine Sendung heute etwas bedeutet. Der Vorstand ist allen dankbar für diese persönliche Werbung. Der unten folgende Anmeldeschein kann für einen Beitritt behilflich sein. Er ist zu senden an:

An den Verein
«Freunde des Klosters Mariastein»
4115 Mariastein

Beitrittserklärung

Ich erkläre den Beitritt zum «Verein der Freunde des Klosters Mariastein»

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum: Unterschrift: